



Achstes Buch /

Von der Spiegelred- und Spiegelschreib- Kunst.

oder

Von einer geheimen Weise durch Spiegel mit den Abwesenden zu reden und zu schreiben.

Eingang.

Die Menschen haben ein Verlangen das Abwesende und Künftige zu wissen.

E hat umb den Menschlichen Verstand eine solche Art und Bewandnuß / spricht der Vatter Athanasius Kircher in der Vorred über seine neue Spiegel-künstliche geheime Redkunde zu End des 10. Buchs der grossen Licht- und Schatten-Kunst / daß er sich das / was Göttlicher Art eigenthümlich zukommt / mit unmaßiger und fast Risenartiger Erkünung / auff alle Weis und Weg zu erlangen bemühet. Vornemlich aber ist es dieses / das Zukünftige wissen / und seines Herzens Gedancken den Abwesenden eröffnen. Wie von diesen alle beyde die Schrancken des Menschlichen Verstandes im ersten Anblick weit zu übersteigen scheinen / also haben sie nicht unbilllich unter den grössten Geheimnissen die Oberstell in. Dannenhero haben sehr viel auß der Kunst der Sterblichen die Wissenschaft der Sternkundigung und Geheimredung jederzeit in hohem währ gehalten: deren jene auß eitlem Wan: dafür gehalten

ten